Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=1

S E. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=3

(74) 1796

Yg. St. 8° 66/74

Universitäts- u. Landesbibliothek

3|2017|Z00004

S E S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=4

F. D.

S E S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=6

Namen! —

Die ich hier erwähne,
Die mein Herz vereinigt hat! —
Eine Abschiedstrauerthräne
Netze dieß geweihte Blatt. —
Wenn uns Berg und Thäler trennen,
Nachgeborne nicht mehr kennen,
Seyd ihr noch, — Ihr Namen, — hier —
Ewig unvergeßlich mir! —

4

H. von Stöckert und Hölle
Königl. Preussischer Capitain
von der Cavallerie ausser Dienst(?)
stehet nicht Dienste(?), und hat nur(?)

✝ d. 15ten Nov. 1801.

Zeitz(?) d. 31 Mtz
1801

Hold sey der Frühling, um dich, er
führe mit süßen, Liebkosen
dich Freunde und Freude ins Leben herab.
Und wo du wandelst, da breite dein Weg sich
Auf duftenden Rosen
Lebe glücklich bis dereinst das Schicksal
dich aus dieser Welt führt.

7

Si mulieri non satisfeset de vestibus et cornibus
Ipsa satisfacit de cornibus

Beeskow d 7 August
1801

Amicus tuus
J. Flemming

F. d. 9ten Juni 1833.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=11

Dominus providebit.

Nadrensis die XXI. Mense Aprilis
1802.

Quae pauca, in memoriam
adponere voluit sempeternam
de Plotz.

11

Wie wahr ist es, was uns die Erfahrung so oft lehrt, unsere Mittelmäßigkeit ist unsere Sicherheit, und selbst, was wir entbehren, beweist, daß wir es nicht nöthig haben! — ! — ! —

Leipzig 13. Sept.
798

Dein
Freund u. — B — r
Paul, Petrovitz.
Carlovitio=Slavonus.

S. E. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=16

Das wahre Glück, das Eigenthum des Weisen! — ! — ! —
Steht fest, indeß Fortunens Kugel rollt.

Wieland.

Sagan
d: 25sten April
1808.

Dieses schrieb zum Andenken
Ihr dankverbundener Schüler
und steter Freund
Joh. Gottlob Behnisch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=18

Zur Prüfung sollen wir auf einer Erde leben,
Wo Freude schwesterlich lacht, und Leiden uns umgeben,
Dies Leben ist ein Punct im allgemeinen Plan;
Und nach dem Tode fängt ein beßeres Leben an.
Das Leben, das wir einst unsterblich leben werden,
bestrahlt von weitem schon das Leben auf der Erden.

Leipzig
den 23sten Febr.
1800. +

Unter den herzlichsten Wünschen für das Wohlergehen des Herrn Besitzers dieses buchs empfehlen sich dessen Andenken
D. Christian Gottfried Hermann
und Christiana Luisa Hermannin

Freund, geniesse dein Leben, als müßtest du
morgen weggehen,
Schone dein Leben als ob ewig du weiletest
hier

Zum Andenken
an
Gottfr. Wilh. Gromann d. V. B.

Leipzig
d. 23. Febr.
1800

18

Von diesen kurzen Lebensaugenblicken
Ist der eine Wunsch der andern Traum
Und den dritten, der uns zu beglücken
da ist, fühlen wir oft kaum.

Blumauer.

Erinnern Sie sich auch in der Entfernung bey Durchlesung dieser Zeilen an Ihre Freundin Christiane L. Hermann

Leipzig den 25 Febr 1800.

— Die Leiden
die der Himmel uns zuschickt sind oft
heilsamere
als selbstgewählte Freuden.

Wieland.

Leipzig d. 24 Febr:
1800.

Bey Durchlesung dieser
Zeilen erinnern Sie sich auch
in der Entfernung der Ihren
Freundin Johanne L. Erdmann.

Wer Engel sucht in diesen Lebens Gründen
Der findet nie was ihm genügt
Wer Menschen sucht, der wird den Engel finden
der sich an seine Seele schmiegt.

Sagan d. 26 Nov.
1811

Zur immerwährenden Erinnerung
schrieb diese Zeilen Caroline
Foerster

Freund, lass den Weg, den wir zu laufen haben,
Mit Blumen uns bestreun,
Und uns auch jeder kleinen Gabe
Die uns der Himmel giebt, erfreun!

Leipzig d. 25 Feb. 1800.

Zum freundschaftlichen Andenken an
C. L. G. Bremann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=25

Die Rolle ist gespielt
Jetzt fällt der Vorhang nieder
Drum Liebe lebe wohl
Bis wir uns sehen wieder

dieses schreibt zur Erinnerung
an Ihrer Freundin
J. C. Neuendorf zu

Burow d. 24 Oct.
1802

Gleich einem ruhigen Bach
Der unter Rosengesträuchen
Sanft rieselnd die Ufer beugt
So müsse im Schoose des Glücks
Von keinen Stürmen verletzt
O. Freund Ihr Leben verstreichen.

Bukow d 24t Oct
1802

Erinnern Sie sich zuweilen
Ihrer Freundin
A F W v Neuendorf

Auf der Rosenbahn der Liebe, gehe durch dies
Pilgerlebens Kummergang!
Fühle, daß Zufriedenheit und Ruhe, Gottes
schönster Erdensegen sey?

Hagen den 8t Maerz
1872

Dies schreibt zum Andenken
Ihre Sie ewig liebende
Schwägerin Pauline Förster.
verehelichte Bürgermeister Brown
✝ den 21ten July 1834.

Rausch immer unaufhaltsam fort, du mächtiger Strom der Zeit;
Bald wird in deiner Fluth auch unser Erdendaseyn schwinden!
Wie – schwindet auch mit ihm der Fortschritt zur Vollkommenheit?
Nein, Edler, denn du wirst die Tugend jenseits wieder finden.

Leipzig, den 20ten März 1798.

Symb. – Quo fata trahunt retrahuntque, sequamur cet.
Virg. Aen. V.

Vergessen Sie nicht Ihren Freund u. Landsmann
Joh. Chr. Schneider, des Fr. A. W.
aus Beitzsch in d. N. Laus.
Superintendent in Forsta.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=30

Freundschaft ist ewig —
steigt mit hinab in des Grabes schauervolle Nacht,
lebt wieder mit auf in jener glücklichen Welt,
und dann trübt Trennung der Verlignen Auge nicht mehr.

Leipzig, d. 20. Octbr
1798.

Zum freundschaftl. Andenken an
Joh. Benjamin Rauschenbach,
Candid. der Theologie,
aus Oberbeudsdorf bei Muskau.
Past. zu Nochten.

F.

Mein Wunsch bestehet in wenig Worten
Allein er ist von grossem Werth
ich wünsche dir die vierte Bitte
Brod Milch Butter hinzugethan.

Sagan d: 3 April
1808.

Hiermit unterschreibt sich
zum freundschaftlichen
Andenken dero
ergebenster Diener
Bilder

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=32

Die Nichtigkeit des Lebens ist einer unser erhabensten Gedanken, wer kann ihn ausdenken? — Sobald wir ihm nachhängen sind wir auch fähig, uns einen Zustand zu denken, der von unserm jetzigen vielleicht so verschieden sein wird, wie das Wesen vom Schatten.

Sagan
den 2ten April
1808

Hiermit empfiehlt sich Ihnen
Ihre ergebene Freundin
Christiane Ritter
gb Scholz

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=33

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=34

O daß man haschen und fest halten könnte die Jahre der Jugend, wo sich alles kleidet ins Gewand der Freude und wo wir im Spielen auf duftenden Grabhügeln nicht hören die Klagen die unten im Grabhöhlen erschallt.

Hiermit empfiehlt sich in Ihr beständiges Wohlwollen
Ihre stets dankbare Schülerin
Louise Ritter

Sagan
den 3ten April
1808

S E S.

Ohne die Freundschaft — was ist ein
Thessalisches Tempe?
Mit ihr ist alles,
Hier, was die Erde, und dort, was den
Himmel verschönert,
Mit ihr ist alles verloren!

Leipzig,
am 8t. Novbr:
1798.

Symb:
Poor and content is rich,
and rich enough.
Shakesp.

An die Reihe Deiner
Freunde kettet sich
hierdurch auf ewig:

Joh: Aug: Hartstein
stud: juris utr:
aus Spremberg in d. N. L.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=36
DFG

Hartstein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=37

S. E. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=38

Nie schenkt der Stand, nie schenken Güter
Dem Menschen die Zufriedenheit.
Die wahre Ruhe der Gemüther
Ist Tugend und Genügsamkeit.

Leipzig
den 27. Februar
1800.

Mit den besten Tugend-Wünschen
empfehle ich mich Dero freundschaft-
lichen Andenken
Christian Gotthelf Händler.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=39

Ueberall sey der Frühling um Dich, es sprühen mit
sanften Liebkosen
Dich Freude und Freunde ins Leben hinab.
Und wo Du wandelst, da trete dein Fuß
auf duftenden Rosen,
Und auf Dich lache die Sonne herab.

Leipzig
den 27. Febr:
1800.

Erinnern Sie sich hierbey ihrer Freundin
Christiana Elisabeth Händler

Laß die Sorgen finstern Greisen,
die die junge Welt vergißt;
der vermehrt die Zahl der Weisen
der als Jüngling scherzt und küßt.

Leipzig
am 28 Febr.
1800.

Zum
freundschaftlichen Andenken
von
Körner
d. F. Cand.

S. E. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=44

erhalten! Sie, von mir, mit ganzer
Seele, meinen größten Dank, als
der treuen Lehrer, meiner Kinder
ich schätze, und Ehre Sie theurer
Freund! und wer, wünscht sich mehr
Ihres künftigen Glücks, freuen, als
die so sich

Ihre

gütigen ewigen
unvergleichlichen, einer
ganz wahren und
aufrichtige Freundin
M. L. v. Pfoertner
geb. v. Lange

Tauchel
den 2ten April
1808

+.

Wandle duldend, wenn hienieden
Dich ein schwüler Mittag drückt,
Fröhlich, wenn mit seinem Frieden
Dich der Abendstern erquickt.

Zeuchsal, den 3ten April,
1801.

Zur Erinnerung an Ihren dankbaren
Schüler, Otto von Pförtner.
Lieutenant.

In unserer eignen Brust
Da nur einzig fließt die Quelle wahrer Lust.

Zeuschel, den 1 ten April,
1801.

Hiermit empfiehlt sich Ihr
ergebener Schüler,
Ferdinand von Pförtner.
Rittergutsbesitzer auf Gr. Dobritsch bei Naumburg a/S.

Trennung ist ein Herbstgewölk so trübe,
aber Frühlingsstrahl glänzt wieder hier.

Bruchsal,
den 20sten Sept.
1800.

Hiermit empfiehlt sich zum geneigten
Andenken Ihre ergebene Schülerin,
Louise Henriette Erdmuthe von [illegible].

Die Jugend ist nur ohne Belohnung.
Die Kennzeichen derselben ist keine Herrlichkeit.
Und sollte es auch hinieden weiter nichts sein,
Als daß Freundschaften redlich erhalten; welch
eine Wonne. —.

Tauchel
den 15ten März
1801.

Zur freundschaftlichen
Erinnerung schrieb dieses
Helena C. L. von Kurbel-
dorf,

50

Klugheit und Vorsicht sind selbst den besten Menschen nothwendig. Sie sind wirklich gleichsam eine Wache für die Tugend, ohne die sie nie sicher seyn kann.

Erinnern Sie sich hierbei
eines wahren Freundes
Carl Joachim Gottlob Haupt

Laubach
den 29sten Merz 1801

+

S. E. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=54

Halladat.

Hat deine Seel in Gottes Welt
sich rein erhalten — :
Dann wird dereinst in deinem Saal, auf deiner Flur,
in deinem Garten, und in deinem Wald,
die Freude willig dich begleiten: wird
in deinem Herzen wohnen, und deine
kein Harm, sie wird da wie zu Hause sein.

Sandorf
den 24 Merz
1801.

Wenn Sie bey der Erinnerung an
manche Freundinn hiesiger Gegend
heiter und froh werden, so vergessen
Sie nebenbey nicht Ihrer alten Freundin
Sophie Haupt geb. Laubner

Meine Wissenschaft ist Freude
Und meine Kunst Gefälligkeit.

Leipzig den 26ten
Januarius.
1798.

Bey Durchlesung dieser Zeilen
erinnern Sie sich an ihren Freund.
J. A. Brückner.

S. E. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=59

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=60

Ewig ist Tugend. Ihr Strahl erlischt, ihr Leben verwelkt nicht—.
Alles, was ist, und war, und seyn wird, vergeht— nur die Gottheit
bleibt, wie sie ist und war, und der Gottheit Tochter,
die Tugend. Kosegarten.

Leipzig, den 15ten Oct.
1799.

Möge Sie, Bester! dieser Gedanke auf Ihrer rühmlichen Laufbahn— auch bey manchen Widerwärtigkeiten— beym Streben nach Weisheit und Tugend ermuntern, muthvoll immer weiter zu gehen! Denken Sie aber auch zuweilen an Ihren Freund u. ehemaligen Lehrer M. G. Nesse.

T.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=62

Erinnere dich zuweilen an Deinen Freund
H. D. Weinhold d. G. G. B. a. Schlesien
Halle den 24 Jul. 1799
geschrieben in Winkelmanns Garten, während einem
fidelen Kegelschub.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=64

Unglück und Leiden sind die Arzeneyen der Seele und knüpfen die Menschen fester an einander.

Z. fr. E.

von

Joh. Carl Lullmann.

Halle, d. 18ten Julius 1799.

Heiterkeit auf der Stirne, und Ruhe und Friede die lieblichsten Schwestern im Herzen, ist nur allein der Redlichkeit Lohn.

Halle, den 27 Juli 1799.

Hiermit empfiehlt sich zum geneigten Andenk
D. F. C. Lenzner,
geb. Conradi.

S. E. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=66

Optima vivendi ratio est,
cuius nunquam poeni-
tebit.
Mem. et amic. c.
scr.
Justus Israel Beyer
ad Ad. SS. Apr. Past.
Halae d. III. Jul.
MDCCLXXXXIX.

T.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=67

Verwelkt und bleich sinkt sie am Abend nieder
Die Rose die uns früh entzückt.
So sinkt auch einst, und niemals kehrt sie wieder
Die Jugend die uns jetzt schmückt.

Halle
den 10ten März
1798.

Wenn Sie sich zuweilen an
Ihre Freunde erinnern,
so denken Sie auch an
Ihre Freundin,
Caroline Beyer

Freund die Tage fliehen hin
Eh wir sie noch genießen,
Jede Stunde ist Gewinn
Laßt die Stunden nicht verfließen.

Dir empfiehlt sich zum Andenken
eine Freundin
J. D. Kießlingen.

Leipzig den 25. Januarius
1798.

+

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=70

Fata viam invenient.

Symbolum. Semper lustig nunquam traurig.

Sagani
7t Martii
1812

Haec pauca memo-
riae causa adscribe-
re voluit fidelis.
Tuus affinis
Guilhelmus Foerster.
Doctor Philosophiae u. Inspections-Adjutant
in Posen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=71

68

Wer mit Vernunft erwägt den Wechsel aller Sachen
Den kann kein Glücke stolz, kein Unglück traurig
machen.

Leuthen
d. 26ten März
1801.

Hiermit empfiehlt
sich dem Herren Besitzer
dieses Stambuchs
ein aufrichtiger Freund
D. E. Magnus.
Past. Leuth.
† 1822.

S. E. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=72

Wenn Du Freund zu mancher Zeit
Solltest diese Zeilen lesen
So gedenke dieser ist, deine Freundin
auch gewesen

Solches schrieb zum
geneigten Andenken
Dero aufrichtige Freundin
R. L. Morgenstin
gebh. Horstigin.

Leuchen
d. 26ten März
1801

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=75

– Drüben – drüben über den Urnen, was ist da das stolze Rom? – nur ein größerer Ameishaufen.

Klopstock

Pernau
am 5ten April
1797

F. M. Schulz

Omne tulit punctum, qui
miscuit utile dulci

Soraviæ
1797.

M. c. scripsit
Ad. Kæhler.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=77

74

Ad Roman: epist: Paul:
cap: 12. vers: 21.

Μη νικῶ ὑπὸ τȣ̃ κακȣ̃· αλλα νικα ἐν τῶ ἀγαθῶ τὸ κακον.

Haec amicitiae caussa
adjecit Tuus Kunze,
Sorav: d: 7 April:
1797.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=78

Hiermit empfiehlt sich
Ihr gehorsamer Schüler
J. Ed. Müller.

Sagan d. 9ten May
1807.

Ein Bettelmann warf seine Krücke
Voll Unmuths in den tiefsten Rhein
Und sprach, erzürnt auf sein Geschicke,
O Todt! verkürze meine Pein.
Der Todt erschien ihm aus Erbarmen,
Gut: sprach der Bettler, bist du hier?
Mein Trost und Stab entfiel mir Armen,
Ach! schwimm ihm nach, und hohl ihn mir.

Leipzig
d. 11. Jan:
1800.

Zum Freundschaftlichen
Andenken schrieb dieses
Johann George Gäser. Mus: Dir.

Den Weisen drückt zwar öfters eine Last
Allein kein Unglück macht ihn nicht zu Schanden;
Der Löw' bleibt Löwe auch in Banden
Der Esel bleibt es im Pallast.

Leipzig
d 11. Jan. 1800.

Erinnere dich deines
Freundes
Wilhelm Jäger.
d. R. B.

Gott gebe dir durch diese Welt
Mit Weisheit mich zu leiten
Gesundheit, Frohsinn frohen Muth
Sind auch jetzt schlechte Zeiten
und drücken öfters deine Stirn
Wohl Sorgen und Beschwerden
Sollst durch meine Liebe denn
Gleich wieder frölich werden

Dein dich Liebender
Sohn,
Reinhold Schlegel
1832

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=84

Der Freuden viel, der Leiden wenig,
Dies sey Dein Loos.

Leipzig
d. 18. Jan:
1800.

Mit diesen Worten
empfiehlt sich Ihrer Freund-
schaft.

J. F. Häser.
Org. b. d. r. K.

Laß die Winde stürmen
Auf des Lebens Bahn
Ob sich Wogen thürmen
Gegen deinen Kahn
Schiffe ruhig weiter
Wenn der Mast auch bricht
Gott ist dein Begleiter
Und verläßt dich nicht.

Dieß sei nun dieser
deinem Enkel
Mutter Spiegel.

Segen folge jedem Deiner Schritte,
Durch Dein ganzes Leben hin,
Und auf jeden Deiner Tritte,
Muß ein Freudenblümchen blühn!

Leipzig den 24 Jan.
1800.

Hiermit empfiehlt sich ihr
dankbarer Schüler,
Ernst Christoph Heinrich Härter.

† d. 16ten Dec. 1803 alt 16 Jahr
an einer Lungenentzündung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=88

Viel Wesen mach ich nicht
Der Falschheit bin ich feind
wem Redlichkeit gefällt
der ist mein bester Freund

Dessau den 25 Oct.
1802

Dieses schrieb ihre
Freundin
J. L. U. Wendler

Unser Leben ist kein Traum
Flüchtiger Gefühle. —
Oft läuft man im weiten Raum
Und kommt spät zum Ziele! —

Siegen den 15ten März
1808.

Laß meiner Verehrung
zum geneigten Andenken
von L. A. Kraemer

Nur der Mensch, der wahre Tugend schätzt und liebt, und den wahres Ehrgefühl leitet, wird die Stimme seines Gewissens befolgen, wenn ihn die Habsucht in ihre Schlingen ziehen will.

Leipzig am 15ten Febr: 1800.

Erinnerung an C. F. W. Schulze jun

Es wird für dich die Knospe sich enthüllen, der Wunderblume die,
Die eigne Kraft, in jeder schönen, großen Seel' erschafft,
Und du wirst nie dem starren Gram zum Raube,
Denn es eröffnet dir der fromme Glaube,
Die Pforten einer bessern Welt
Wo Lieb ihr heilges Reich stets unwandelbar erhält.

Sagan den 2 August
1812.

Daß du stets glücklich seyn mögest dieß ist
der Wunsch deiner dich liebenden Schwägerin
Charlotte Foerster.

Es ist so leicht, dem stillen Frieden
In seiner Hütte sich zu weihen;
So leicht, der Blumen in dem Garten
Des Lebens, zum Genuß, zu warten,
Man braucht, Du siehst's — nur gut zu seyn.

Leipzig
den 24. Januar.
1800.

Zur Erinnerung an
Charlotte Häser.

„ Ich thue das was ich soll; ich bin das, was ich
„ sein soll": in diesem Gedanken besteht
wahre Zufriedenheit und Glückseligkeit.

Glücklich wirst du sein, wenn
dich dieser Gedanke durch dein
ganzes Leben begleitet; nimm
ihn hin, als den Ausdruck mei=
nes Herzens, das warm für
Freundschaft schlägt; und denke
auch wenn wir getrennt sind an

Deinen Freund

Sorau den 9 März
1797.

† d. 11 März 1823.

M. Lünzdahl
Past. Subst. zu [illegible]

10,000 fl:

Kind ist die Noth!

bei meinem vergnügten Aufenthalt
zu Mildenau den 22. Juli
1803.

Diese Kind wünsch ich Ihnen
u mir — Ihre treuer Freundschaft,
u denken Sie zu weilen an
Ihren Freund Heinrich. T. R.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=96

Alles bricht und alles fällt,
mit dem Leben in der Welt,
wahre Freundschaft nur allein,
soll bey uns unsterblich sein.

Landzel
d. 15. ten Junij
1800.

Bey Durchlesung dieser Zeilen
erinnern Sie sich zuweilen
an Ihren aufrichtigen
Freund Karl L. W. B.
v. Knobelsdorff.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=98

Divitiæ pereunt, vivit post funera Virtus.

Soraviæ
14. May 1797

J. J. de Reibnitz
A: H:
+

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=99

Die Morgenstunde weckt die Lieblinge der Musen,
Und führt an ihrer Hand in ihre schöne Welt;
Zur Freundin Einsamkeit, sie gern aufs freie Feld,
Und füllt mit Aether ihren Busen.

Dieses schrieb zum
Andenken Ihr Freund
Ernst Adolph Kramer.
aus d. Ober-Lausitz.

Leipzig
den 26. Febr:
1800.

Froh zu seyn und froh zu machen,
Wem Gott diese Sonne gab,
O dem tanzt des Lebens Nachen
Lieblicher den Strom hinab. —

Leipzig
d. 30ten August
1798.

zum freundschaftlichen
Andenken von
Friedrich Köhler
aus d. Ober=Lausitz
Prediger in Schönbrunn in der O. L.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=102

v. Zink.

Eine Welt, wo Freundschaft uns beglücket,
Die treue Liebe küßt, die Allmacht uns entzücket,
Gewiß, o Freund, die kann, bei allem Scheine
Woll'n denn ins Schwarze sie die Freudenhasser mahlen –
Sie kann kein Aufenthalt von Qualen,
Kein Kerker, keine Hölle seyn.

Leipzig
den 30t. August
1798.

zur freundschaftlichen Erinnerung
von
Carl Wilhelm Otto August Schindel
aus Dornsdorf d. A. L. a. d. Ober-Laußitz.

Gutes üben ist leicht, und großes leisten
noch leichter —,
Eins ist noth und ist schwer, standhaft
das Süße verschmähen.

Kosegarten.

Leipzig,
d: 28ten Jan:
1800.

Symb:
Fiat iustitia pereat mundus:

Zum immerwährenden
Andenken
Ihres
aufrichtigen Freundes,
Fried: Wilh: Christ. F. . . .
v. d. Voigtlande.

Glücklich zu seyn ist ja die Bestimmung des Menschen
daß Sie es immer seyn möchten, Lieber Schlegel

ist der herzliche Wunsch Ihrer
Freundin Friedrike Hoffmann
verehlichte Hofmeister.

Leipzig den 12 Janu=
1800

Wie wunderbar führt

Machen Wünsche der Freundschaft
irgend jemanden glücklich. So müßen
Sie einer der glücklichsten seyn.

zur Freundschaft-
lichen Erinnerung
Henriette Leinestedt

Leipzig
den 26 Jan.
1800

der Himmel seine Heiligen zusammen!!!

Löblich ist's, zum Geleit ein goldenes Sprüchlein der Weisheit
Seinem scheidenden Freund mitzugeben ins Blatt.
Freilich, wie Blätter verwehen, verwehen oft Sprüche der Jugend,
Und wie Blätter verwehn, flieht die Erinnrung d. Freunds:
Aber ein edles Herz, vergißt nie die Rede d. Freundes
Und vermählt mit sich selber erinnernden Spruch.

Leipzig.
d. 1 Febr: 1800.

Memento!
H. d. Bauers. Riegels Garten.
Praesident, Klapp: Fritz Ralph.
Frank. Dümer Hitzkopf. Er
hat keinen Verstand. Bist da.
Horchst du vor-dunver. Au-
stern und Rebhüner.

Zur Erinnerung an
D. Carl Georg Hann.
Med: Cult:
practischer Arzt zu Lobenstein.

Omnia cum Deo.

memoriae caussa
Carolus Fridericus Stausding
Praefectus Sorav.

Soraviae
die XV. Mart.
MDCCXCVII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=109

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=111

Im Unglück nicht zu klein, im Glück nicht
großzuthun,
Zeigt einen großen Geist, und wahren
Helden an.

Leipzig
d. 5 Februar 1807

Zur Erinnerung an
Ihren Freund
August Stöber
aus Berlin

109

Nascendes morimur finisque ab origine pendet.

Haec pauca in sempiternam memoriam Tibi adscripsit sincerrimus Tuus amicus
Anton Seidel
Sacr. C. Annaburg.

Lipsiae
d. XXVI Jan.
MDCCC.

Symb.
Semper idem.

† d. XVIII. Aug. 1800.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=113

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=115

112

Sagan d. 9ten April 1807.

Hiermit empfiehlt sich
Ihr dankbarer Schüler
K. A. Töppe

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=116

Klarheit, die Göttliche! –!! sollte uns
erleuchten und —
machte uns zu Thoren; war die
Klarheit oder Wir schuld?

Dein Freund
E. C. Heinne
C. Th.
aus d. Voigtld.

1800.
im 2ten J. der Freyheit.

S. E. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=118
DFG

Deus, non omnibus ille quidem,
at, etiam gentium, semper est Deus.

Adjecit
Joannes Fridericus Conradi Sup.
Soraviae Lusatorum d. XII Martii
CIↃIↃCCLXXXXVII.

✝ d. XVII. Nov. — XCVII.

Die Tage des mühevollen Lebens geh'
O Wanderer schweigend hin. Die Zeit verstreicht
Auch schweigend. Geh' du ihren leisen Gang
Und lebe still verborgen! Weißt du's nicht; —
Im Tode birgt dich doch das stille Grab!

Zum freundschaftl. Andenken
schrieb dieses
Ihr
aufrichtiger Freund
G. Friedenreich
Theol. Stud.

Leipzig
d. 24ten Febr.
1800.

Qui sibi elegit Deo viuere, conscientiae viuere, famae viuere, optimum certe sibi elegit vitae genus. Christo viuit.

Mem: c. scripsit Godofr: Gutjahr,
Cons: Ass: et Archidiac: Sorauiae
d: XVII Mtii 1797.

✝ d. XX April. 1799.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=123

Cicer: de amicitia cap. 17 l. 3 Abschn. 6.

Worin würden wohl die gewünschten Vortheile einer glücklichen Lage bestehen, wenn wir keinen Freund hätten, der sich eben so sehr, als wir selbst darüber freute? — Und es würde in der That auch schwer sein, das Mißgeschick zu ertragen, wäre es nicht der, der es noch tiefer, als wir, empfindet. Endlich ist auch jedes von den andern Gütern, die man wünscht, nur brauchbar zu einem Zweck: Reichthum, um ihn anzuwenden; Einfluß im Staate, um sich von andern behandelt, Ehrenstellen um gelobt zu werden, Sinnenlust, um sich zu freuen, Gesundheit um frey vom Schmerz und zu den Verrichtungen des Körpers fähig zu sein. — Die Freundschaft enthält sehr viele Vortheile. Sie erhöht den Glanz unsers Glücks, und macht auch durch Theilnehmung und gemeinschaftliche Duldung das Unglück leichter.

Halle d. 3 May 1798.

Zum Andenken an Ihren Besuch in Halle von Ihrem d. H. [illegible]
d. der Rechten Beflissen.

xw.

Vive DEO, qui est auctor vitae

Vive FAMAE, quae post mortem est vita.

Vive VIRTUTI, quae est vitae VITA.

Memoriae causa ad huius possesso-
ris libro inseruit subscriptus
Joannes Guilielmus Otto Segfatthus
Acc. Co. Jnspect. Sup. dirig. et Adv.
Lusatiae super. et infer. imma-
triculatus

Soraviae
die XXII. Martii
MDCCLXXXXVII.

Das Leben der Menschen ist ein wunderliches
Gemisch von Unbegreiflichkeiten. Malte
ein Maler einmal kein Gemälde des menschlichen
lichen Schicksals, treu wie es lebt in der
Natur, hu, wie würde man ihn verlachen.
Hier ein Schnitzer, und da ein Schnitzer! würde
man schreien, Unwahrscheinlichkeiten zusammen-
gepackt, wie in einem hitzigen Fiebertraum! —
Und doch lebt hienieden Leben und Tod,
Freundschaft und Feindschaft, Laster und
Tugend, so gezwungen aneinander, wie
~~i~~ ein Fiebertraum! —

Zur
freundschaftlichen Erinnerung
von
Carl Aug: Neumann

Leipzig
d. 3. Febr
1800.

Unserer Freundschaft heilig—

125

Theocrit. VIII, 57.

Bäumen ist Ungestüm ein Verderb, Berg-
quellen die Dürre, Vögeln die lauern-
de Schling', und dem Gewilde das Garn.
Doch jungfräulicher Reiz dem Jüng-
linge

Leipzig
d. 23. Jun 1799.

Der Erinnerung
an
Theophil Fridrich
Helmrich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=129

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=130

Ein Blümchen wächst auf unserm Pfade
Es duftet süß, bleibt immer jung,
Es scheucht von uns den Lebens-Kummer,
Es singt uns auch oft in tiefsten Schlummer,
Dies Blümchen heißt — — — Erinnerung! —

Denken Sie zuweilen bey Durchlesung dieser Zeilen an Ihren Freund.

Carl Otto Gustav von Schindel d. jüngere aus der Oberlausitz.

Leipzig den 30 August 1798.

V. E. B.

Leidenschaften erwachen im Menschen die uns oft täuschen,
sie machen uns glücklich, auch unglücklich. Vergiß nie wenn Du
glücklich oder unglücklich bist, daß Schmerz und Freude vergänglich
sind, und daß Du auf Deinem Grabe stehst, worin allein Ruhe ist.

Sagan
den 9ten Juni
1811.

Zur freundschaftlichen
Erinnerung an Deine Freundin
und Schwägerin.
Johanne Ehrenauer

Nullis est felix conatus et utilis unquam:
Consilium si non detque juvetque Deus.

M. c. scr.
Gotthilf Augustus Jurke, Diac.
Soraviae, d. XVIII. Mart. MDCCXCVII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=133

Nicht blos für diese Erdenwelt
Knüpft sich der Freundschaft Band;
Wenn einst der Vorhang niederfällt
Wird erst ihr Werth erkannt! —

Dargun d. 29 July 1832.
Am Abend vor unserer
Abreise nach Königsberg in Pr.

Zur freundlichen
Erinnerung an Deine
Dich herzlich liebende
Nichte
Pauline [illegible]

Liebe begleitet uns bis ins Alter
Freundschaft aber bis ins Grab.

Denken Sie zuweilen
ihres Sie liebenden
Neffen
Wilh: Paul Jonas
aus
Königsberg

Sagan d 29t July
1832.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=135

Man ist selten so glücklich oder so unglücklich, als man sich einbildet.

Zum freundschaftlichen Andenken von Deinem
Freund. Fr. Klein. B. d. G. E. d. Mark.
Halle d. 6t May 1798.

Peu d'hommes raisonnent et tous veulent décider.

Pour le souvenir de notre amitié.

Jean Franç. Jacobi,

Etud. en Philos. à présent Prédicateur à Neumarkt en Silésie 1802.

à Leipzig le 17. Mars 1798

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=137

Sey froh beseligt, oder leide:
Das Herz bedarf ein zweites Herz,
Getheilte Freud', ist doppelt Freude,
Getheilter Schmerz ist halber Schmerz.

Durch öftern Erblickung
dieser Worte, bittet um
Ihr gütiges Andenken,
Ihre
Sie sehr achtende Schwägerin
Friedericke Apel aus
Muskau

Sagan den 12ten Novembre
1812.

Mit Sehnsucht nach Ruhe sollten wir das ganze hienieden
Leben durchwandern, dann fänden wir sie schon und wir suchten
so würde die Sehnsucht nach einem bessern Lande
kein Herz erfüllen!

Sagan d. 3 Novbr:
1812

Zur Freundschaftlichen an
Deine dich hochschätzende
Schwägerin
Amalie Ewald
geb: Forster

136

No situation, however wretched it seems, but has some sort of comfort attending it. cf. Vicar of Wakef. ed. Ebers. p. 211.

Leipzig d: 20 Marz. 1798.

By reading over these lines remember you of your friend Boschan.

✝

138

Ps. XXXVII. 4.

Habe deine Lust an dem Herrn, der wird Dir geben, was Dein Herz wünschet.

Sorau d: 9 Maj 1778.

Dieses empfiehlt zum Andencken
Dein wohlmeinender Vater,
Johann Gottlob Schlegel.

†

Herr in deine Allmachts Hände
Setz ich Anfang, Mittel und Ende
Du kanst, wilst auch und Glauben
Hülffe, Trost und Rettung senden.

Sorau d: 9 Maij
1797.

Dieses schrieb deine
treuesten Mutter zum
Andenken
Johaña Elis: Schlegelin

+

Wer des Augenblicks sich freut, den kümmert
Nicht die Zukunft, über ein düsteres Schicksal
Täuscht er bald hinweg, denn ein Tod, vollkommen
Glücklich, ist niemand.

Prag d 19ten Jänner
1812.

Um die Fortdauer Ihrer
Freundschaft, bittet ihre ergebene
Nannette Gmainch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=145

Blumen blühen in diesem Schattenthale
wenig nur — doch immer ist es schön.
Bei der Freundschaft — Nachsichtsonnenstrahle
läßt sichs auch auf Fels und Dornen gehen.

Dessau
am 7. April
1797.

Hiermit erinnere Sie sich
zu zuweilen Ihrer Freundin
Christiane Richter.
verehlichte Lehfeld.

Horat:

— — — — Vir bonus est quis?
Qui consulta patrum, qui leges juraque servat:
Quo multae magnaeque secantur judice lites.

M. C. S.

Sorariae,
VI. a. Idus Apriles
CIↃIↃCCLXXXXVII.

Carolus Guilielmus Richter
J. St.
✝. d. VI. Mart. MDCCCII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=147

Niemand Unrecht thun, und immer das, was wir in den gegebenen Umständen für das mög-lichste Gute erkennen, zum Zwecke zu haben, ist ganz in unserer Gewalt: und nie hierin zu irren, ist mehr, als von einem Sterblichen ge-fordert werden kann. (Wieland Agathon.)

Dank Ihnen Guter! daß Sie auch auf meinen Lebens-weg ein paar Freudenblumen streuten! — Doch wer gut ist, thut das ja wohl ohne Erwartung von Dank? —

Zur Erinnerung an Adolf Lebrecht Richter d: F: a: K:
b: Mühlbeck im Kurkreise.

Sorau d: 13: April. 1801.

Glück und Unglück kommt von Gott.

Zum geneigten
Andenken
empfiehlt sich hiermit
Johanna Helena Vogler geb. Dietz(?)

Albrechtsdorf,
d. 21ten april
1797

†

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=150

Freuden sind der Unschuld Lohn! –

Albrechtsdorf,
d. 21sten April
1797. –

Zum bleibenden Andenken
schrieb obige Worte
Ihr Freund
M. Joh. Gottfried Vogel
Prediger.

†

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=151

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=152

Gern von Menschen weiß man Grundsätze, an-
der ihren Handlungen. Einsame Unthätigkeit
reißt aus der Glasglocke des Menschen
zur geselligen Thätigkeit, und unter den Men-
schen wird man nicht <u>bes</u>ser, wenn man nicht
<u>gut</u> unter sie kommt. Jean Paul

Leipzig,
d. 8ten Juny
1798.

Erinnern Sie sich auch in
der Ferne Ihres Freundes
Tobias Heinrich Engel,
aus Sorau.

Cicero.

Amare nihil aliud est, nisi eum ipsum diligere, quem ames, nulla indigentia, nulla utilitate quaesita.

Lipsiae d. 17. Maerz 1798.

Quam sententiam perpulchram memoriae causa scripsit C. L. G. Friderici. Thüring.

152

Spes mea prima Deus,
Spes altera amicus,
Tertia spes Pallas,
Quarta puellae manus.

Lips. d. VIIII. Mart:
MDCCXCVIII.

Fridericus Adolphus Fischer
Ileburgensis Misnic:
Studios: utriusq: Jur:

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=156

Manichæos et Manichæas severissima strenuitate persequimur. Huic itaque hominum generi nihil ex moribus nihil ex legibus commune sit cum ceteris.

Godofr. Halenz. Budissa-Lusatus
Theol. Stud.
Lips. d. VIIII Mart. MDCCXCVIII. Rect: in Spremberg

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=157

Wenn fuhr Christus gen Himmel?
Antwort: Den Donnerstag nach
der Zahlwoche.

aus einer Kinderlehre.

Leipzig,
den 8. März
1798.

Denke hierbey an deinen
Biedern Freund und Bruder
F. A. Kirsten.
d. R. B.
und Sächsisch.
Ober. Amtl. Adv: in Bauzen.

Herzlich lieber —

Der du nach Weisheit ringst, bewahre
den Fuß v. d. Sittig,
Vor dem Honig der Lust, oder du
klebest davon! —

Morgenländische Blume.

Leipzig,
am 18ten März.
1798.

Dies schrieb zum Andenken ein Freund,
J. H. Drechsler,
aus d. R. Lausitz.

Geschätzt in Ehren und
Leib-Alter.

Symbol.

Suum cuique.

Oheim.
(Landständischer Sy—;

Memoriae causa
scr. amicus fidelissimus
Adolphus Theodorus Spahn,
Drebcovia - Lusatus.
stud. Jur.

Lipsiae,
die XI Martii,
MDCCXCVIII.

Ein gleicher Zweck, des Geistes höchste Freude,
Der Weisheit Glück, vereint uns Lieben beide;
Denn ich und du, sind beid ihr Freund.
Ein gleiches Gut, das höchste Gut der Erden,
Der Tugend Glück, läßt uns zu Freunden werden;
Denn unser Herz sei Tugend vereint.

Leipzig den 29 Jan: 1800.

Zum Andenken unserer Freundschaft.
Johann Carl Müller.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=164

161

Ein Bursch von ächtem Schrot und Korn
hat immer einen frohen Muth;
am schwarzen Stiefel klirrt der Sporn
die Feder prangt am Hut. —

Guben im April
97

Zum freundschaftl.
Andenken an
Ihren
Freund
K. Drabitzius
Gutsbesitzer aus ... Annahof.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=166

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=167

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=168

Der Mensch, welcher eine einzige gute Handlung
ausübt, hat weit mehr Vorzüge, als der, welcher
tiefsinnig über die Moralität der Handlungen, ohne
eigne Herzens Güte, nachdenkt; der, welcher Freude
und Glückseligkeit um sich her zu verbreiten sucht,
verdient weit mehr Lob, als der, welcher die ver-
schiedenen Meinungen über den Ursprung des
Übels zu vereinigen strebt.

Zum Andenken und mit Anwünschung beständigen Wohlergehens, schrieb dieses
Heinr. Fridr. Steinhäuß J.
Fiscal-Procurator u. Bürgermeister

Sorau
den 20ten März
1797.

Ein Stammbuch ist die Rang-Liste der Freunde,
wenig Offiziere aber vieles Gemeine!

Die Wahrheit obigen
wenigen Worte versieht
jeder Eigenthümer eines
Stammbuchs. hor. mem. caus.
Carl Bachmann Adv.

Jena
den 20.sten März
1797.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=171

Sind die Elemente enge
Sinkt mit Krachen die Natur
Toben tausend Donnerschläge
Werben -- sterben kann man nur!

D. E.

Torgau
den 20ten März
1797.

Zum Andenken Ihres
Freundes, Friedr. Theod.
Bachmann. Notar: publ: Caes:
creat.

Πάντως καλὸν ἀρετῆς γ᾽ ἕνεκα χαρίζεσθαι.

Plato.

Lipsiae
d. XXIV April.
CIↃDCCIC.

Quotiescunque haec legeris,
imago Tibi, dilectissime, atque
memoria recurrat Tui
A. Kieslingii, Lusat.
philolog. Stud.
Conr. Plavia-Varisc.

Wir sind nur in so fern zu achten, als wir zu schätzen wissen.

Zöllner.

J. A. C.

an

Joh. Jacob Fr. Reinighel aus Burgstaedt.

Leipzig den 12ten Septbr. 1798.

N. C. S. – N. A.

La mort n'arrive qu'une fois
et se fait sentir à tous les momens
de la vie ; il est plus dur de l'appréhender
que de la souffrir.

Sorau le 22 Avril
1796.

Souvenez-Vous de
Votre Ami
Wehlam.
Pastor in Schleife bey Muskau

Tristitiæ caussam si quis cognoscere quærit,
Ostendi solem postulat ille sibi.

Ovid.

Soraviæ, Pridie Kalend. Maji
CIↃ IↃCCXCVI.

S. F.

H. A. Q. I. adj.
M. Io. Gottlob Bræuniger.
fuit 1800. Conrect. in Plauen.
— 1802. Conrect. in Dresden.
† 1811.

174

Der Gedanke des Todes ist das Steuerruder des Lebens.

Treuen den 2ten April 1797.

Erinnern Sie sich manchmal an Ihren Freund Johann Heinrich Steinbeer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=179

176

Duo —

Nil ego contulerim jucundo
sanus amico

Torgaviae
1797.

M. c. scripsit
C. F. Staeckel.

† 1825. als Auditeur in Torgau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=180

— Freunde.

Mitten unter Kuß und Wein
Kann Vernunft und Tugend seyn.

Sorau
den 4ten Apr.
1797.

Erinnern Sie sich bey Durchle-
sung dieser Worte eines
Freundes G. Schultze.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=182

Wenn in des Lebens lachendem Morgen schon
Dir schlichten Hände Ketten von Rosen sind
Auf dich sieht seines Landes Schutzgeist
Weihend und segnend vom Himmel nieder

Sorau
am 1 April
1799.

Christ. Friedrich Haud
Doct. Med: z Hirschberg

Erinnert Euch hierbey der vergangenen Zeiten und
freuet Euch in der Erinnerung, wie wir uns
ehemals in der Gegenwart freuten

Ihr wahrer Freund.

Buckow d. 10ten Jenner 1802.

Carl. B. Wedel.

A. C.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=185

Nigmann. f.
Past: in Varzendal

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=186

Eurip. Phoeniss.

Παντα δ' ευπετη θεοις.

Memoriam sui commendaturus
scripsit
M. Gottlob Rüffer, Rector Lycei.

Soraviae a. d. 8. Calend. April.
1797.

† als Pastor zu Wartenberg in Sachsen.

Horat.

Lætus sorte tua sapienter vives.

Hisce verbis memoriam sui
commendat
M. Jo. Philipp. Leißner, Conrect.
Soraviæ d. 28. Martii 1797.
† als Pastor zu Billendorf

Frühe will ich guten Saamen streuen,
Und mein Herz zu edlen Thaten weyhen
Auf der Weisheit Bahn,
Daß ich einst im Alter auf die Tage
Meiner Jugend, ohne Reu und Klage;
Vergnügend blicken kann.

Sorau d. 30 März
1797.

Zur Ermunterung schrieb es
Fr: Ferdin: Böhmel, Audit:

seit 1802. P. in Billendorf
1810. P. — Gr. Särchen
† 1831. alt 84. Jahr. —
d. 6. July.

Seelenruhe, und Leibesgesundheit
gewähren vollkommene Glückseligkeit
dieses Lebens.

Sorau d. 29ten März
1796.

Zum freundschaft-
lichen Andenken von
C. W. Schmiel. Cant:
seit 1802 Diac.
† 1822. als Archidiac.

Wir —

Treu vor dem Himmel wandeln
Besiegt den größten Schmerz,
Und stets als Christ zu handeln
Krönt sterbend noch das Herz

Dessau den 15ten Apr
1796.

Zum freundschaft-
lichen Andenken schrieb
dieses Ihr
J. G. Gülden
d. G. G. B. [illegible]
in Sagan

189

Jeder Mensch gilt in dieser Welt nur so viel, als wozu er sich selbst macht.

Torau, d. 15t. Apr. 1796.

Dies schrieb zum freundschaftl. Andenken J. G. Flemmig, d. Med. Stud.

+ als Doct. Med. in Torau

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=193

—bleiben —

190

— dich

Unsere Schicksale sind schon als
Ereignisse, sie sind eine Kette,
deren letztes Glied Glückseligkeit ist.

Leipzig den 9ten May.
1798.

Memorab: die [illegible] d. Paul. — Humeliana.
die [illegible] bey W. — Brüderschaft. —
Gesundheiten. — Praesidium. — Confiscation
d. G. — Streit. — Comitat [illegible]. —
Bestimmung d. [illegible]. — Ansorgens
[illegible]. — — — —

Leb recht wohl lieber Freund
und Bruder! Auch in der
Ferne erinnere Dich an mich, das ist
meine vorzügliche Bitte; denn mir
kannst Du ganz gewiß versichert
seyn, daß ich nie aufhören werde
Dich zu lieben u. zu schätzen. Dein
Freund u. Bruder [illegible] d. G. G. [illegible]

Freundschaft verbindet die Herzen.

* * *

Zum Andenken von
Ihrem Freund

Sorau
d. 25 April – 97.

D. Ulrici.
Postmeister in Muskau

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=195

Lebe wie und wenn du stirbst, wünschen
wirst gelebt zu haben &c

*   *

*

Leben Sie glücklich, und freuen werde ich mich jedesmahl, wenn ich hören werde, daß Sie sich recht wohl befinden. Dies wünscht einer, der es wagt, sich Ihr Freund zu nennen

J. G. Anforge d. G. G. B. aus Ditlersinn.
Leipzig d. 25. April. 1798. seit d. 28. Jan. 1810. Past. in Gleinitz

gewiß — gute — [illegible] 193

Natur führt unsern Geist zur Tugend,
und Tugend führt ihn zur Natur.

Leipzig, d. 25t. April.
1798.

Vergessen Sie, lieber
Schlegel, auch in der Ent-
fernung nicht Ihren
aufrichtigen Freund
G. Gürtler.
Studios. jur. in Halle

† d. 15ten May 1800 als Stadtgerichts. Referend. zu [illegible]

Ueber Grab und Zeit
Schwingt sich der Geist, sein dunkler Schleier modert,
Beglückt, wenn Glaube der Unsterblichkeit
Wie Vesta's Feur im reinen Herzen lodert.

* *
*

"Möchtest Du, lieber Schlegel, auch in der Entfernung meiner bisweilen noch erinnern. Freilich waren die Augenblicke, wo jetzt uns noch sehr sparsam zugemessen, wo wir uns gegenseitig geniessen konnten. Aber laß uns Freunde bleiben, wenn gleich nicht ein Ort, nicht ein Land, ja nicht eine Welt uns vereinigt. Die Freundschaft ist ja an keinen Ort gebunden. – Dank sey Dir auch für die frölichen Stunden, die Du in Halle mir schufst – vielleicht sehen wir uns wieder. Bleib immer mein Freund, so wie wir uns zugeschworen einander zu seyn

Dein

Halle den 3. May 1798.

Memorab.
Die [illegible] zuweilen an die Humeliana [illegible] in Halle, besonders die [illegible] und [illegible] Bank im W. – Garten. – die [illegible]

Dich zärtlich liebender Br. u. Freund
S. Heinrich Paul
d. G. G. Befl. aus Schlesien
Rector in Löwenberg

und — 195 deb.

Ohne Freundschaft ist der handelnde Mann ein Irrlicht ohne Wärme. Der edelste Theil unsres Selbst ist der, den wir an andre abtreten. Freundschaft ist die Flamme, in deren Nähe jeder unheilige Gedanke sich läutert.

* *
*

Wenn Du einst diese Denkmäler der Freundschaft durchblätterst, so widme auch dem Andenken an mich einige Augenblicke. Wie sehr wünschte ich, ~~daß~~ Deines Umgangs länger genießen zu können! Doch will es das Schicksal anders? — Aber sollte uns auch unser Geschick nie wieder vereinen, so glaube gewiß, daß ich mich noch oft an die fröhlichen Stunden erinnern werde, die wir in Halle verlebten. Bleib auch in der Ferne mein Freund! Dies ist bey unsrer Trennung die Bitte Deines Dich aufrichtig liebenden Freundes u. Bruders
G. W. Paul jun. d. G. G. B. aus Schlesien. Halle, den 4ten May des Jahres 1798.
Oberlehrer in Hirschberg

NB. Die Commerschen[illegible] — Glahner — Strecte — d. Spaziergang in Wünschmanns Garten pp.

Die Natur ist eine Hieroglyphe,
wozu wenige den Schlüssel haben,
und der Mensch kennt alles andere
besser als sich selbst.

Wieland.

Sorau. d. 6tn Apr.
1797.

Zum freundschaftl.
Andenken an
J. A. Koch.

Kommst Du einst zu meinem Grabe
So verweile Dich alldå
Und schreib in das Grabes Sand
Freund dich hab ich auch gekant.

* *

*

Ich bin überzeugt daß Du Dich manchmal an mich erinnern wirst, u. daß Dir die Tage in Halle, wo wir unsre Freundschaft knüpften unvergeßlich seyn werden.

Leb wohl, zufrieden u. glücklich, dies wünscht
Dein treuer Freund J. G. Ansorge junior
aus Schlesien d. G. G. K.

Von Halle den 6 May u. aus Leipzig den 8. 1798.

Freunde, wir sollen, wir sollen uns freuen;
Freud ist des Vaters erhabnes Gebot.
Freude der Unschuld kann niemals gereuen
Lächelt durch Rosen dem nahenden Tod.

Sorau den 13ten März
1797.

Zum Andenken an unsere gegenseitige Freundschaft schrieb dieses
Freund: Gottlob Nitzmann.

† d. 6. Nov. 1799.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=202

Du nur giebst den wahren Frieden, Tugend!
Frieden der bekränzten, frohen Jugend,
Wie dem Greise mit dem Silberhaar.
Aber dornigt ist der Weg zu deinem Ziele,
Nicht ein Lustgang, der vom Saitenspiele,
Vom Gesang der Freude wiederhallt.

Sorau, d. 9ten März
1797.

Unsre lange Bekanntschaft macht
jede der gewöhnlichen Freundschafts-
versicherungen überflüssig.

Johann Gottlieb Engelmann.
Cantor in Billendorf.

Die Unsterblichkeit ist ein großer Gedanke,
ist des Schweißes der Edlen werth. . . .

Klopstock.

So sey uns denn gegrüßt, herrlicher Glaube an die Unsterblichkeit! Du göttliche Stütze der kämpfenden, du seliger Trost der leidenden, du glänzende Hoffnung der sterbenden, du entzückende Belohnung der hingeopferten Tugend!

† d. 13. July 1826.

Erdmann Gottlieb Lusnigerd.
Signator in Sorau

Schmertz und Freude sind oft Geburten des blinden Ohngefährs, wandelbarer, als die Wetterhähne, die nach jedem neuen Lufthauch sich drehet, darum wird der Weise nie ausgelassen in der Freude, und nie in Thränen sein.

Grona den 17 Marz 1797.

Erhalte in gütigem und freundschaftlichen Andenken, deinen dich herzlich liebenden Freund, Wilhelm, von F. Karl, Max Reichart von Dinkelau.

202

Glückselig, wer die Welt für kein Elysium, für keine Hölle hält.

Sorau d. 4ten April 1797.

Zum freundschaftlichen Andenken schrieb dieses Johann Samuel Hensel.
Adj. Chori.

seit 1798 Schulmeister zu Kreuthen in Schlesien;
ertrank 1798 zu Breslau in der Oder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=206

Unser Leben ist eine Aerndte; —
indem wir eine Frucht sammlen, reift die
andere.

Sorau,
d. 4ten April.
1797.

Hierbei erinnern Sie sich
Ihres aufrichtigen
Freundes
J. G. Conradi
Praef. Chori.
seit 1822. Past. zu Albrechtsdorf

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=207

204

Zum wahren

Simia quam similis, turpissima bestia, nobis!

Cic: d. nat. deor:

mense Octobr:
— — LXXXXVIII.

Tuus aequalis in
academia Lipsiensi
Klingstaedt
seit 99 Rector zu Königsbrück,
P. in Kalbau.

Freunde.

Der Mensch vom Weibe gebohren
lebt eine kurze Zeit,
und wird verdammt geschoren
in dieser Eitelkeit:
er gleichet einer Gurke,
wie bald fällt die nicht ab!
da liegt der arme Schurke
der Länge lang, im Grab! –

Sorau d. 5ten Aprill.
1797.

Memorabilia.
der akademische Brunnenhof —! die
kalten Eier —! pst! — pst! — ach!
kömmt doch nicht so arg! — die Gräben! — etc:
renovatum. Leipzig d. 3t Octbr 1798.

Zur freundschaftl
Erinnerung von
C. W. E. Jäsler.

206

Souvent, par le destin, nos voeux sont traversés.

Bergisdorff le 12 Juin 1808, quelques jours avant le départ dans ma patrie, Minden sur le Weser.

Souvenez-Vous souvent
de Votre ami
J. C. Baumann, de Minden
en Westphalie.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=210

Freiheit vereinigt Tugend und Erkenntnis und durch sie wird der Mensch mit dem, was besser als er selbst ist, mit dem Göttlichen bekannt. —

Jacobi.

Symbol: ubi bene ibi patria

Leipzig
d. 18 Februar
1800.

Zum
Andenken der
Freundschaft
von
Karl Angermann
der Theol. Student
a. d. O. Lausitz

Sollte Ihnen der Abschied von Lütow wohl schwerer werden?
Eigentlich sollte man dem Cupido seine Augen verlegen.
Das arme Herz! schade daß nur ein Pfeil treffen kann.

Bucow
d. 5ten 7br 1802

Wenn die Abschiedsthränen einander begegnen, und ein — leise in das Innere dringende Händedruck das zittern der Lebewohl begleitet, wird denn wohl noch ein flüchtiger Gedanke Ihrer jüngsten Stund gereicht bleiben?
Nur so viel bitte ich, daß so oft Ihre Gedanken, sich der freulichen Vergangenheit erinnern, Sie auch an mich als einen edlen Freund denken möchten

L. W. Neuber

deux

Le foible craint l'opinion; le fort la brave
le sage la juge.

Sore,
le 8ième Avril
1797.

Au souvenir
de Votre ami
Wuth
de Crossen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=214

[illegible]

Wer zu oft den Hut vor dem Pöbel zieht,
giebt seinen Kopf einem gefährlichen
Zugwinde bloß.

De la Roche.

Dessau d. 23t. April
1796.

Erinnern Sie sich bisweilen
an einen Freund, der sich
nennt Joh: Daniel Schmeisser
Lehrer am Königl. Paedagogio zu Halle
und Dessau.

212

Nil temere facias, timide nil, omnia caute atque cito, sero nil, subitoque nihil.

Soraviae d. 23 April 1796.

H. c. scripsit
C. Dühring
Brandenburgicus

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=216

Fortuna ut Luna.

Soraviae d. 27 April.
1796

Hoc scripsit
C. F. Krumpe
Actuar. Baruth:

1796

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=217

Wenn auch nicht immer Rosen unseren Lebenspfad entsprießen
So sind es doch Veilchen!
Oder, wenn auch diese fehlten — ein Blümchen des Feldes —
Und zu diesem gesellt sich gern der Freundschaft Blume:
Vergiß mein nicht!

Sorau
den 7ten Aprill.
1797.

Bei Lesung dieser Zeilen erinnere
sie dich an Ihren wahren Freund
Carl Wilhelm Burdach.
Director der Stadtschule zu Zittau.

Unser Leben ist einem Schauspiele gleich.
Man urtheilet nicht wie lange es währet,
sondern wie gut und schön es gespielt wird.

Sorau
d. 4ten Aprill
1797.

Zum Andenken schrieb
Ihr Freund
J. H. Schmidt.
✝ in Leipzig

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=221

218

1. Tim: 4. v. 8.

die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

Sorau
in der Niederlausitz
am 21. Jul:
1803.

Zum Andencken
schrieb dies
Ihr wahrer Freund
Johann Adolph v. Lindemann
Equit:
✠

Bernhard: Claræv:

In Christo crucifixo faciamus tria tabernacula, unum in manibus alterum in pedibus, tertium in latere illic quiescamus et dormiamus. hocce templum frequentamus!

Torgau d. 21. Jul: 1803.

diesen [illegible]
schrieb
Ihre wahre Freundin
Caroline Friedrich
von Lindenau
geb. v. Lindenau

✝

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=223

Einst waren wir

Sey wie du willst, namenloses Jenseits, wenn mir nur dieses mein Selbst getreu bleibt; in mir liegt es nur meinen Himmel oder meine Hölle zu erzeugen. —"—".

Carl Moor.

Leipzig am 15. Septbr. 1798.

Symbol:

Toujours content! —".

Zum Andenken an deinen Freund und Bruder Samuel Traugott Vater. der Theolog. Beflissener.

P. in Forsta.

und noch näher.

Vor den Hallen der Ewigkeit werden wir die erkannten Wahrheiten und guten Thaten, nicht die Genüsse bereuen.

Torau, den 4ten April 1797. J. L. Ellis.

seit den 18t Sept. 1803 Prediger zu Groß u. Klein Hudow mit Dyhlow bei Grünberg.

Nieman gehört zu den glückseligsten Menschen
wenn man ohne bestimmte und heftige Wünsche
und ohne eigenes eifriges Bestreben, sich der
weisen und väterlichen Führung Gottes mit völli-
ger Zuversicht überläßt. An Mitteln und Wegen
fehlt es Gott nicht, das zu verschaffen, was er dem
Menschen die ihm vertrauen, nützlich zu seyn erkennet.

Hauß Mildenau
den 12t Juli 1803.

Hanns Caspar Beck von Scheratzbach
† 1810.

224

Sic transit gloria mundi. –

Soraviae d. XIV. Apr:
M.DCCLXXXXVI.

M. C. scrip: t. a.
J. Stirche,
Cantor Baruth: 1802.
+

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=228

Gaudeamus igitur
Juvenes dum sumus!
Post molestam senectutem
Nos habebit humus.

Seraviæ d. 26. Septemb:
1796.

M. c. scripsit
G. Schulz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=229

Die Welt ist wie ein Opernhaus,
Man kommt, man sieht, man geht hinaus.

Dessau,
d. 6ten April
1797.

Daß diese für immer eine an-
genehme und schöne Welt
auch geschützt werde, wünscht
Ihr aufrichtiger Freund
Moritz Köhler

† d. 17ten Febr. 1834. Musik. Dir. u. Lehrer am Pädagogio in Züllichau

– Nur bei der Schönheit weilt die Seele,
Nur im Spiegel des Gefälligen
mahlt sich die Weisheit.

Dies erinnere Sie, mein Freund,
an
Ihren treuen Freund Klauß, Pastor.
Nordhausen d. 24. April 1802.

Rosenblüthen und Wölkchen.

Leipzig
den 28 Febr 1800

zur
Erinnerung
an
A. P. Asmus

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=233

Das Paradies des Menschen ist sein Herz.
Was Lieb' in diesem Garten ziehet
Sind Rosen und Jasmin für Kränze Spiel und Scherz.
Ist bald dahin – verdüftet und verblühet –
Nur was am Freundschaftsstrahl gedeiht
Ist Lebenskost für Zeit, und Ewigkeit.

Jeanette Aleneb.

Nordhausen den 24 April
1802.

Einen wahren Freund zu haben ist vortref-
lich; aber nie geniest man den Werth
der Freundschaft mehr, als wenn das
Schicksaal zwei~~ne~~ verlohrene~~n~~ Freunde
~~sie~~ wieder vereint.

Leipzig d. 1sten Maerz
1798.

Dies schreibt zur
Erinnerung dein
Bruder Köber
d. R. G. B.

JEsum vivere amem, JEsum obeam libens.

Soraviae
Cal: April.
cIↄIↄccIc.

Haec pauca in sempiternam amicitiae nostrae memoriam scripsit Guilielmus Fridericus Zwanziger Studiosus Juris Vitebergensis Plavias Variscus

Adv. Soray. 1801.
Bürgermeister in Soran.

Ne jugeons les homes, que sur leurs faits; car ce n'est souvent que l'adulation ou la malignite qui les peint a nos yeux.

Lett. du P. Clem. XIV.

Mildenau le 12me July 1803.

Ce qui Vous fasse souvenir de Votre ami tres obligé Charles Keck de Schwartzbach.

Im andern Glück sein eigenes finden
ist edler Herzen Seeligkeit
doch selbst der andern Wohlfahrt gründen
ist göttliche Zufriedenheit

Mildenau
d. 12ten July
1803.

Amalia von Schwartzburg
geb. von Lindnau
+

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=239

Ein treuer Freund ist mit keinem Geld
noch Gut zu bezahlen.

Zum freundschaftlichen
Andenken schrieb dieses
Ihre Freundin
Sophie Elisabeth Landmann
gebohrne Leißnerin

Leipzig.
den 21. Septbr.
1799.

Ein wahrer Freund ist ein Trost des Lebens.

Bey Lesung dieser wenigen
aber gewiß wahren Worten, erin-
nern Sie sich

Ihres
aufrichtigen Freundes
Johan Christian David Landmann.
Cust. an der Neuen Kirche.

Leipzig,
den 21. Septbr.
1799.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=243

Der Mensch vom Weibe gebohren
Lebt kurze Zeit,
Und wird verdammt geschaaren
Bis in die Ewigkeit. —

Wildenau.
d. 5ten July.
1804.

C. G. R. v. Rothenberg.

242

Horat.

Quid sit futurum cras, fuge quærere, &
Quem sors dierum cunque dabit, lucro
Appone.

Hæc scripsit
in perpetuam memoriam
amicitiæ
M. Carolus Gottlob Hergang, Zittavia-Lusatus.
Past. in Zittau
Lipsiæ. d. XXVI. Jan. MDCCC.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=246

Petrus.

Seid alle gegen einander Ein Herz und Eine Seele, mitfühlend, brüderlich gesinnt, menschlich, bescheiden!

Sie, werther Freund, verlassen in kurzer Zeit Leipzig's Wälle. Reisen Sie glücklich! Heil und Segen begleite Sie in Ihren künftigen Verhältnissen, worin Sie als Lehrer und Freund der zarten Jugend Saamen des Guten ausstreuen. O! er falle in fruchtbaren Boden und trage die herrlichsten Früchte!! — Mein Herz wird warm! — Ich scheide von Ihnen. Gedenken Sie in der Ferne an mich. Obige Zeilen sind zugleich ein unauslöschlicher Abdruck von den Gesinnungen, die ich gegen Sie ungeschminkt habe. ~~Hiermit~~ dieser empfiehlt sich auch

Leipzig, d. 31. Jan. 1800.

J. G. Trautenau aus d. Oberlausitz.

[illegible]

245

Genieße lange noch die reinsten Freüden
nichts stöhre deines Lebens-Glück
und Tugend schreke jedes Leiden
von deinem Lebens Pfad zurück.

W: H: v. Lindenau.
† d. 8ten April, 1811.

Wildenau
den 12ten Julii:
1803.

1796

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=249

Hoffnung.

Jenes Vorgefühl freudiger Ahndung ist es, was den eigentlichen Genuß aller irdischen Glückseligkeit in sich faßt; denn nicht die erreichten Wünsche, sondern die unbezweifelte Hoffnung, sie zu erreichen, gewähret dem menschlichen Geiste das volle Maaß des innigsten und höchsten Vergnügens.

Mildenau am 12 Juli 1803.

Henriette Amalia Senft von Schwarzbach. Gebh: von Lüdnau.

+

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=251

249

Memento nostrae amicitiae
et felix esto

l
Soravia
die V Apr.
—— XCVII.

Hoc optat ex toto animo
tuus amicus Kuliotb
Privatgelehrter in Paris.

1796.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=253

Den Reichen in Deinem Wirkungs-
kreise sage: daß sie nicht stolz
sein!

Zum Gedenken geschrieben
von
Joh. Gottlieb Holtz, Th. St.
aus Schweidersdorf in der O. L.
Leipzig, am 20ten Febr.
1800.

Nihil ab homine peragitur, nihil ipsi accidit per omnem vitam, quod non sit a Deo provisum.

Lipsiae
d. 28. Mart.
1798

m. c. scripsit
Ernestus Ferdinandus Riedel.
Kliva - Lusatus.

1796.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=257

Zeit - o! - liebe Zeit
Junge Mädchen werden Weib
Warme Liebgen werden kalt
Schöne Jungfern werden alt
Welches zu bedauern ist
daß man nicht zu jeder Frist
Weiß recht freundlich an zu schmiegen
Wie die Liebe zu besiegen

Sauchel den 9ten April
1801.

zur Erinnerung an einen
Aufrichtigen Freund.
J. G. Nedelbohr
Amtmann

155

Sans amis, sans plaisir!

Sore le 4 Avril
1797.

Souvenez Vous quelquefois
d'un ami Lochmann

1796.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=259

Jeder erhabene Staub ist das Leichenstein eines
begrabenen Wurms
Jeder Tropfen Zeit einen Sterbeminuten; der
Freude
Auf jedem Punkt des Grünen hat die Zeit ihr
Monarchisches Siegel gedrückt
Und auf jedem Blumen steht die traurige
Aufschrift — Vergangen

[illegible] d. 15t. May
1800.

Zur Erinnerung schreibt
empfiehlt sich v [illegible]
Fr: L: im [illegible] v Lasach.

Es machen kleine Leiden,
Kein großes Glück betrübt,
Weil uns weit höher Freuden,
Des Himmels Güte giebt.
Vollkommen glücklich werden
Steht auf der Welt nicht an
Weil jedes Glück der Erden
An Wünschen grenzen kann.

Zauchel
den 25sten Juni
1800.

Zur Freundschaftlichen Erinnerung schrieb dieses
L. L. J. v. Knobelsdorff.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=261

258

Freundschaft.

Wer wünschte ohne sie zu leben,
der ihren Werth empfunden hat?
was könnt uns Trost im Leiden geben –
uns Blumen streun auf unsern Pfad?
Der Tugend grosses Lehrgebäude
verflocht sie in des Lebens = Plan,
wies ihnen zwischen Ruh und Freude
der Unschuld stille Wohnung an.

Leipzig
d. XXIII. Aug.
M. DCCXCVII.

Auch in der Entfernung werd ich mich innig freuen, daß Sie mich Ihrer Freundschaft würdigten.
Zum Andenken unterzeichne ich denn auch meinen Namen als Ihr Freund
Johann George Bernhard.

Vergiss mein nicht,
Wenn dir im Wonnekreise
Die Freundschaft Blumenkränze flicht
O dann, dann lisple dir ins Ohr mein Schutzgeist leise:
Vergiss mein nicht!

Sorau, d. 27sten April
1797.

Erinnere dich auch in der
Entfernung an deinen dich
liebenden Bruder,
Johann Gottlob Schlegel.

† d. 12ten Juni, 1833.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=263
DFG

260

Duo

— — Tibi me virtus Tua facit amicum.

Horat:

Soraviae,
d. IV. Apr.
MDCCLXXXVII.

Amicitiae causa haec verba
adjecit G. Lehmann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=264

amici.

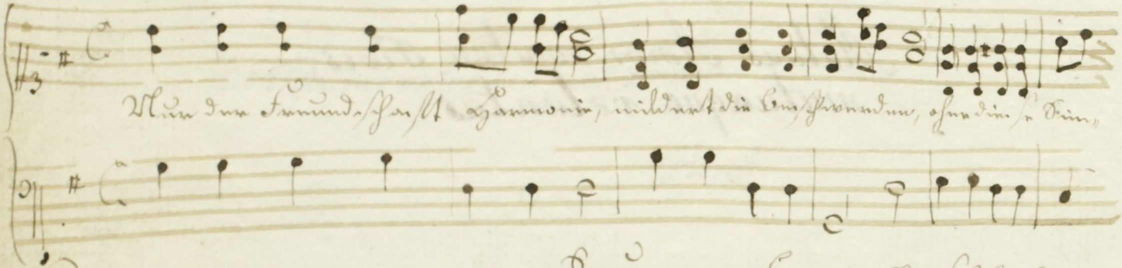
Mutuus Amor, mutua Fides,
mutuaque voluntas.

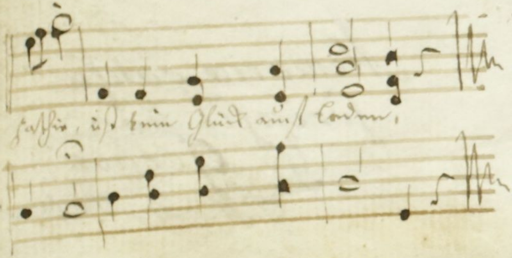
Soraviae,
d. IV. Aprl.
M.DCC.LXXXXVII.

Memoriae caussa
scripsit haec
G. Gerber
[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=265

262





Sorau
den 8 April.
1797.

Erinnern Sie sich hierbey an
Ihren Freund.

J. F. Heicht

A84 (HSS, –)

183

1975 Oorlung 300,–

[illegible] 41

1796

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=267

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=268

Yg 8° 66/74

1796.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=269

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=270

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56252/fragment/page=271